

Ottendorfer Zeitung.

Amtsblatt des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitabender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von H. Kühle, Inh.: R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nr. 25.

Sonntag, den 27. Februar 1910

9. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder

Donnerstag, den 3. März d. J. (für die Knaben)

Freitag, den 4. März d. J. (für die Mädchen)

von 2—4 Uhr nachmittags im Lehrerzimmer der neuen Schule (Erdgeschloß) stattfinden.
Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis Ostern 1910 das 6. Lebensjahr vollendet haben.
Auf Wunsch der Eltern und Erzieher können auch diejenigen Kinder ausgenommen werden, welche bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr erreichen.
Für hier geborene Kinder ist nur der Impfschein, für auswärts geborene sind Geburtstourkunde mit Taufbescheinigung und Impfschein beizubringen.
Ottendorf, den 26. Februar 1910.

Der Schuldirektor.

Als Beiträge der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der im Jahre 1909 befristeten Beiträge

a) an Viehschadenentschädigungen (Verordnung vom 4. März 1881, Gesetz und Verordnungsbibl. S. 13 ff.)	1 M. 23 Pf. und
b) an Entschädigungen für nichtgewerbliche Schlachtungen (Gesetz vom 2. Juni 1898 und 24. April 1906 und Ausführungsverordnung vom 2. November 1906, Gesetz und Verordnungsbibl. S. 74 und 364 ff.)	— „ 21 „ und
zusammen	1 M. 44 Pf.

find nach der Viehzählung am 1. Dezember 1909 zu leisten für jedes im Privatbesitz befindliche Pferd zu a) 1 M. 23 Pf. und Rind unter 3 Monaten zu a) — „ 21 „ und Rind von 3 Monaten und darüber zu a) — „ 21 „ und zu b) 1 — 20 „

sowie für jedes im Reichs- oder Staatsbesitz befindliche Rind von 3 Monaten und darüber zu b) 1 M. 20 Pf.
Die Erhebung dieser Beiträge erfolgt demnach durch die Gemeindebehörden.
Wegen der Einhebung und Ablieferung der Beiträge verbleibt es bei dem jetzigen Verfahren.
Dresden, am 19. Februar 1910.

Ministerium des Innern.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 26. Februar 1910.

Der milde Winter ist für die Imkererei ein unbedingter Schaden, denn wie aus Imkerkreisen mitgeteilt wird, herrscht gegenwärtig in den Bienenständen eine regelrechte Revolution unter unsern Honigbienen. Da im Herbst ein strenger Winter angekündigt war, so haben die Bienenzüchter ihre Bienen besonders warm gepackt. Durch das warme Winterwetter wird aber nun die Temperatur in den Stöcken ganz besonders gesteigert, die Bienen werden, wie der bienenrechtliche Ausdruck lautet, „wildbrausend“ und zahllose Bienen gehen hierdurch zugrunde. Der Mangel an genügend frischer Luft bringt es ebenfalls mit sich, daß ganze Bienen sterben. Die jetzt vielfach beobachteten freiliegenden Bienen sind Ausreißer, die beim Nachsehen des Stockes durch den Imker den Weg ins Freie fanden, den Flug in die weite Welt aber bald mit dem Tode büßen müssen.

Zürsorge für kranke Reisende. Zur Verhütung des Verkehrs von Keimen im Eisenbahnbetriebe, namentlich zu ihrer Verhinderung zu und von den Bahnsteigen hat sich die Verwendung von Tragstühlen, Fußstühlen, Tragkörben, Einsteigertreppen und dergleichen bewährt. Diese Einrichtungen zur Zürsorge für Kranke sind, wie übereinstimmend berichtet wird, häufig und gern auf den Bahnsteigen der Kurorte und auf den größeren Übergangsstationen von gebrechlichen und hilfbedürftigen Reisenden in Anspruch genommen worden. Ein Runderlaß des Ministers für öffentliche Arbeiten fordert daher die Eisenbahndirektionen auf, diese Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit auch weiterhin zuzuwenden und für die Ausrüstung der Stationen mit dergleichen Einrichtungen nach Maßgabe des Bedürfnisses und der verfügbaren Mittel Sorge zu tragen.

Dresden. Am Donnerstag früh entstand in der Siemensschen Glasfabrik ein gefährliches Schmelzfeuer. Durch Ueberlaufen einer sogenannten „Wanne“ war ein großes Erdengedäude in Brand geraten und wurde vollständig eingestürzt.

Am Mittwoch wurde auf dem Großenhainer Weg ein fünfjähriger Knabe beim Ueberqueren der Gasse von einem stadtwärts fahrenden Straßenbahnwagen ungerissen und geriet unter den Vorderlandplatz, wo er von der vom Wagenführer logisch in Tätigkeit gesetzten Fangoorrichtung aufgefangen wurde. Der Kleine kam mit einigen Beulen am Kopfe davon.

Kadeburg. Krammarkt, sowie Hof- und Viehmarkt wird nächsten Mittwoch den 2. März in unserer Stadt abgehalten. Für Schweine und Rinder sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.

Kadeberg. In tiefer Trauer wurde die Familie des Arbeiters Neumann verlegt. Das dreijährige Söhnchen des Herrn Neumann ist gestern Vormittag verstorben. Der Vater war auf Arbeit gegangen und die Mutter hatte den Knaben mit seinem jüngeren Brüdchen kurze Zeit alleine gelassen. Wahrscheinlich ist nun der Knabe dem brennenden Ofen zu nahe gekommen oder hat Streichhölzer zur Entzündung gebracht, denn als aus das stärkliche Geräusch der beiden Kinder ein mit im Hause wohnendes Mädchen herbeilief, fand sie den Knaben brennend vor und als die Mutter und ein Arzt zur Stelle waren, hatte der Tod den Kleinen bereits erlöst. Der jüngere Bruder ist unverletzt geblieben.

Meißen. Die Lohnbewegung der Hilfsarbeiter der Ofenfabriken nimmt ernste Formen an. Die Arbeiter in den Fabriken am Neumarkt und an der Fabrikstraße haben am Sonnabend in der Mehrheit nach vorausgegangener Kündigung die Arbeit eingestellt, in der Sächsischen Ofenfabrik haben die Arbeiter am Sonnabend gekündigt und werden Ende dieser Woche die Arbeit einstellen. Durch diese Arbeits einstellen werden selbstverständlich auch die Töpfer, Porzellanreher usw. betroffen. Mit Ende dieser Woche dürften etwa 1500 Personen arbeitslos sein. Die Lohnbewegung der Töpfer ist durch Abnahme des vereinbarten Tarifs zum Abschluß gekommen. Oschay. Ein Mann der vierten Schwadron des 17. Ulanenregiments in Oschay kam früh nicht zum Dienst. Er hatte sich eine Stunde vorher im Stadtpark mit dem Haimen seiner

Sonje an einem Baume aufgehängt. Spaziergänger fanden ihn als Leiche vor.

Strehla. Einen dummen Strehl, der leicht schlimmere Folgen haben konnte, leisteten sich hier zwei Beherlinge. Aus Uebermut, lediglich um einmal eine Explosion zu beobachten, füllten sie in eine Flasche Karbid, gossen auf dieses Wasser und verkorkten dann die Flasche fest. Die erwartete Explosion trat aber nicht ein, weshalb die Schlingel davongingen, nachdem sie vorher die Flasche in einen Garten geworfen hatten. Dort fand sie am nächsten Tage ein Kind des Besitzers des Gartens. In demselben Augenblicke explodierte diese mit lautem Knall. Das Kind wurde durch den Inhalt der Flasche und die herumfliegenden Glascherben erheblich am Kopfe verletzt.

Ruzsch. Am Dienstag früh entgleiste auf der Straße zwischen Noda und Bagelwitz ein mit Kohlen beladener normalspuriger Güterwagen, der auf einen Rollbock geladen war. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Aus der Sächsischen Schweiz. Das ungewöhnlich warme und sonnige Wetter hatte am Freitag eine Anzahl von Ausflüglern nach der Sächsischen Schweiz gelockt, namentlich war das Vestegebiet stark besucht. In den höheren Lagen und in den sonnengeschützten Schluchten trifft man vielfach nach auf ansehnliche Schneereise, während weihglänzende Eisgipfel und ganz gefrorene Wasserfälle an vielen Stellen von den Felsen herabhängen. Außergewöhnlich groß sind die Schädigungen des Baumbestandes, die von Stürmen und Schneelasten im Verlaufe des Winters verursacht worden sind. Besonders in der Umgebung des großen Schloßes sind die Wege auf Schritt und Tritt von geknickten Baumtronken oder abgeknickten Stämmen gesperret, so daß die Fortbewegung geroume Zeit mit Aufräumen zu tun haben dürfte.

Crimmitschau. Zu schwerer Arbeit wurden am Mittwoch früh gegen halb 5 Uhr die Mannschaften unserer Freiwilligen Feuerwehr gerufen. Im zweiten Stockwerk der großen 14 Fenster breiten Gerlachschen Maschinenfabrik (früher B. Haase gehörig) in der Ammelstraße war in der dort untergebrachten Spinnerei wahrscheinlich durch Selbstentzündung ein Brand ausgebrochen, welcher mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Im Obergeschloß war eine Zwirnerei im Betriebe, während der erste Stock und das Parterre noch von der Maschinenfabrik des Herrn Gerlach benutzt wurde. Neben den Arbeitsmaschinen standen in dem Gebäude mehrere zum Verkauf fertige wertvolle Textilmaschinen. Durch die gewaltigen aus den Fenstern herausbrechenden Stachkammern wurde das ebenso große Hauptgebäude der Spinnerei von Gölzner in Brand gesetzt, und die dort postierten Feuerwehrleute mußten das Gebäude schleunigst verlassen. Es gelang der anstrengenden Arbeit der Feuerwehr den Brand von dem Gölznerschen Wohn- und Niederlagengebäude und dem großen Fabrikgebäude der Firma S. Donath fernzuhalten, dank der günstigen Windrichtung. Der Schaden ist ein ganz gewaltiger und über 200 Personen sind brotlos geworden. Einen schaurig-schönen Anblick bot der gewaltige Brand den Passagieren der dicht vorbeifahrenden Bahn Leipzig-Hof. Der Brand ist der größte in unserer Stadt seit vielen Jahren.

Aus dem Vogellande. Der Eisbedarf konnte infolge des milden Winters in diesem Jahre bei weitem noch nicht gedeckt werden. Es ist eine nochmalige strenge Einwinterung auch kaum zu erwarten und so geht man jetzt daran, das benötigte Eis aus den Waldteichen des vogelländischen und ergiebigsten Oberlandes herbeizuschaffen. Man hat mit dem Beisein der großen Waldteiche bereits begonnen, auf dem aus dem Gebirge kommenden Uferzügen sind Eisladungen jetzt öfters anzutreffen.

Die drei Reiche der Natur.

Ich trink' und trinkend fällt mir bei,
Warum Naturreich dreifach sei.
Die Tier' und Menschen trinken, lieben,
Ein jegliches nach seinen Trieben:
Delphin und Adler, Floh und Hund
Empfindet Lieb und neigt den Mund.
Was also trinkt und lieben kann,
Wird in das erste Reich getan.

Die Pflanze macht das zweite Reich.
Dem ersten nicht an Güte gleich:
Sie liebet nicht, doch kann sie trinken,
Wenn Wolken träufelnd niederfinken;
So trinkt die Feder und der Riee,
Der Weinstock und die Klee.
Drum, was nicht liebt, doch trinken kann,
Wird in das zweite Reich getan.

Das Steinreich macht das dritte Reich;
Und hier sind Sand und Demant gleich:
Kein Stein süßt Durst und zart die Triebe,
Er wachet ohne Trunk und Liebe.
Drum, was nicht liebt, noch trinken kann,
Wird in das letzte Reich getan.
Denn ohne Lieb' und ohne Wein,
Sprich, Mensch, was bleibst du noch?
— Ein Stein! —

Plauen. Die Polizeihandin Lotte des hiesigen Polizeiamtes hat sich öfters als tüchtig erwiesen. Am Dienstag abend wurde auf der Staatsstraße Theuma-Lottengrün der 60 jährige Handelsmann Ferdinand Hosten von hinten überfallen, zu Boden gemüßt, und seines Geldes — etwa 170 Mark — beraubt. Der zuständige Gendarm hat sich sofort einen Polizeihund von Plauen erholen. Die Lotte wurde daraufhin mit ihrem Führer Schumann Reiter nach dem Tatorte gesandt, wo sie am Dienstag nachmittag halb 3 Uhr eintrafen. Das Tier nahm sofort die Fährte des Verbrechens auf, die über Sturzäcker, Wiesen und Felder nach Oberschlobitz führte. Vor dem Hause Nummer 21 blieb der Hund stehen, die Haustür wurde geöffnet, worauf der Polizeihund vor die Wohnung des Maurers Hermann Bräuner lief und hier einen Siesel aufstießte, der, wie sich herausstellte, genau in die Spur am Tatorte paßte. Der Eigentümer befand sich im Gasthof und leugnete zuerst, mußte aber die Tat später doch eingestehen. Den Beutel mit 154 Mk. hatte er im Walde vergraben.

Während der Ausübung seiner Arbeit wurde der Fliegelschleifer Fischer von hier durch eine unerwartet hereinbrechende Lehmwand verunglückt und erlitt dabei erhebliche Verletzungen.

Ein 15 Jahre alter Kaufmannlehrling stahl seinem Vater ein Sparkassenbuch von 670 Mark, hob davon 600 Mark ab und wollte nach Hamburg dampfen. Kurz vor der Abreise wurde er festgenommen.

Der mehrere Wochen andauernde Stickerstreik hat für viele Beteiligte recht böse Folgen gehabt. Fortgesetzt werden streikende Sticker wegen Ausschreitungen usw. zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 27. Februar 1910.
Vorm. 1/10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 27. Februar 1910.

Rebdingen.
Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst.
Großblittmannsdorf.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Vergnügnngs-Kalender.

Dienstag.

Frauenfastnacht im Hof.

Überraschungen in der preuß. Wahlrechtskommission.

Was niemand hätte ahnen können und was niemand voraussetzen gewagt hätte, ist in der Kommission, die sich gegenwärtig mit der Wahlrechtskommission befaßt, zur Tatsache geworden. Die Wahlrechtskommission hat einen von konservativer Seite gestellten Antrag auf Beibehaltung der indirekten Wahl in Verbindung mit einem von Seiten des Zentrums gestellten Antrag auf

Einführung der geheimen Wahl angenommen. Vor Annahme dieses zusammengelegten Antrages hatte der Minister des Innern erklärt, daß die Regierung bei Annahme des selben kaum noch großen Wert auf ein Ergebnis der Weiterverhandlung legen könne. Vor Annahme dieses überraschenden Antrages war es in der Kommission erst noch zu einer heftigen Debatte wegen Beibehaltung der im Regierungsentwurf vorgesehenen

direkten Wahl gekommen. Dann gab der Minister des Innern v. Rolffe folgende Erklärung ab: Die Regierung habe sich bei ihren langen Beratungen des Gesetzes gefast, daß die direkte Wahl einen Fortschritt gegenüber dem gegenwärtigen Wahlrecht bedeute. In dem Verständnis der Wahl durch Wahlmänner erblicke die Regierung eine entscheidende Verschlechterung ihrer Vorlage, und

gegen die geheime Wahl habe sie nach wie vor die entscheidendsten Bedenken. Es sei eine Verschlechterung, wenn die Wähler sich mehr an der Wahl beteiligten. Wenn nach den Vorschlägen der Konservativen mit Hilfe anderer Parteien die indirekte Wahl in das Gesetz wieder hineingebracht werden sollte und wenn dafür die geheime Wahl leitend ihrer bisherigen Gegner angenommen würde, nachdem Merkmale aufgetaucht seien, daß diese geheime Wahl dem öffentlichen Wunsch entspricht, so würde die Vorlage dadurch so gedehnt, daß ihre Zustandekommen im höchsten Maße gefährdet sei. Ein anderer Regierungsvertreter gab eingehende statistische Mitteilungen, wie die geheime Wahl auf die Verrechnung der sozialdemokratischen und politischen Stimmen wirken würde. Bei den Reichstagswahlen seien bedeutend mehr Stimmen für die Sozialdemokraten und Polen abgegeben worden, als bei der öffentlichen Wahl. Gleichwohl wurde entsprechend dem obigen Antrage

die Regierungsvorlage umgestaltet, indem alle Bestimmungen über die direkte Wahl beibehalten und die bisherigen Vorschriften über die Wahl der Wahlmänner wieder hergestellt werden. — Damit aber sind die Streitpunkte, die das endliche Zustandekommen einer Wahlreform gefährden, nicht erschöpft. Auch das Verfahren der Wahlen der Abgeordneten durch die Wahlmänner ist noch lebhaft umstritten. Schon die erste Beratung der Vorlage aber hat gezeigt, daß sich bei der Beratung unvorhergesehene Zwischenfälle ereignen können, die von unabweisbarer Tragweite sind. Die Parteien sind jedenfalls zur Zusammenarbeit geneigt, um eine Wahlreform zu schaffen, und da schließlich auch die Regierung nichts anderes will, so ist zu erwarten, daß auch die Regierung sich in irgend einer Form mit dem neuen Antrage in der Kommission abfinden wird.

Politische Rundschau.
Deutschland.
Der frühere Vizepräsident der Ver. Staaten, Fairbanks, ist in einer halbfeindlichen Andeutung von Kaiser Wilhelm empfangen worden. Der Monarch begrüßte seinen Gast mit großer Herzlichkeit und drückte seine Freude darüber aus, daß die beiden Nationen sich so gut verstanden.

Kaiser Wilhelm hat dem österreichischen Minister des Äußeren, Grafen Thurn und Taxis, der zum Gegenbesuch beim Reichskanzler in Berlin weilte, die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen.

Eine titellose Geschichte.
14) Von Eugen Osborne.
Am wenigsten dachten die beiden Freunde in jenen Augenblicken daran, als sie, hingerissen von Leidenschaft und Bewunderung, ihren Gefühlen in den bekannten Briefen Ausdruck gaben, und dieselben mit den richtigen Unterschriften und Adressen versehen an die rechten Personen abzugeben. Man kann sich denken, welchen Eindruck die scharfen abweisenden Antworten auf sie machen mußten.

„Aber wie sind Sie denn schließlich dazu gekommen, sich doch mit Helena zu verständigen?“ fragte Adelheid lachend.
„Ja? Ja so!“ antwortete der Baron.
Nur wollte ich mir den Kopf an den Wänden einrennen; dann bestellte ich einen Kagen, um, der Himmel weiß woher, zu verschwinden. Eine Idee, die auch noch andern Leuten außer mir gekommen ist,“ sagte er neudend hinzu. Während man die Pferde anspannte, sah ich die Idee, mich lieber zu erlösen. Zum Glück fiel es mir ein, während ich den Bedolber sah, noch einmal mein Todesurteil, den schrecklichen Brief, durchzulesen; dabei kam mir denn der Gedanke, daß er doch gar zu schnippisch abgefaßt sei — (Helena wurde purpurn) — wozu doch eigentlich kein Grund vorzulegen. So entsand in mir die Idee einer Würdigkeit, daß hier ein Mißverständnis obwaltete — ich kam hierher, mir eine Erklärung zu verschaffen, und ich habe sie gefunden zu weiner Befriedigung“ — so schloß der junge

Rußland.
Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Rußland.
Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.



Der ermordete ägyptische Ministerpräsident Suroos-Pacha.

Suroos-Pacha, der durch die Hand eines fanatisierten Mitgliedes der jungägyptischen Nationalpartei getötet ist, galt als ein Freund der englischen Herrschaft und war deswegen unter den nationalistischen Ägyptern sehr unbeliebt. Er war kein Kabbalener, sondern ein fähiger Christ. Auch dieser Umstand hat ihm viel Gutes zugezogen. Suroos war im Herbst 1908 an der Spitze der ägyptischen Regierung getreten. Vorüber in der letzten Zeit, seit dem Amtsantritt des neuen englischen Residenten Sir Ebon Gort, hatte die Presse der englisch-sympathischen „Times“ den Ministerpräsidenten so sehr belächelt, daß sein baldiger Sturz erwartet wurde. Er trat indessen nicht freiwillig von seinem Amt zurück.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Die Postkonferenz der Bundesstaaten, die kürzlich in Berlin stattfand, hat beschlossen, daß zwar die Wiedereröffnung des Ankanstempels auf Biererzeugnisse und Zigaretten, nicht aber die Wiedereröffnung bei gewöhnlichen Bieren geplant sei.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen
Herrn
Richard Louis Alberti

in so reichem Masse zuteil gewordenen Beweise der Liebe und
herzlichen Teilnahme sprechen wir nur hierdurch unsern
Innigsten Dank

aus.
Gross-Okrilla, den 26. Februar 1910.
Familie August Walther im Namen aller Hinterbliebenen.

Bevor Sie Ihren Bedarf in
**Konfirmanden-
Anzügen**

anderweitig decken, überzeugen Sie sich gefälligst von der
Qualität, als auch Preiswürdigkeit meiner Waren.

Bewährte Qualitäten empfehle in den Preislagen
10, 12, 14, 17, 20, 22, 25 Mk. usw.

Als Ersatz für Geschenke etc. gewähre

10 Prozent Rabatt.

Der Preis ist auf jedem Gegenstande ersichtlich.
Kein Kaufzwang.

Die Restbestände der Winter-Saison
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion
jetzt zu jedem annehmbaren Preise.

Konfektions-Haus
Rudolf Lederer
Radeberg
23 Dresdener Str. 23

Schlachtperde
kauft
zu höchsten Preisen
Max Wels
Weixdorf b. Bausa.



Frauen brauchen bei Perioden-
störung das bewährte
Menstruationspulver
Japol.
Pro Schacht 3 Mk. Versand
gegen Nachn. v. Frau Ottil.
Möschke, Radeberg, Badesanft.

Deutsche Bank Depositenkasse Radeberg

Postscheck-Konto Leipzig
Nr. 1209

Kirchstrasse 1

Telephon
Nr. 993 Amt Radeberg.

Geschäftszeit: 1/9-1, 3-6 Uhr. Sonnabends: 1/4-3 Uhr ununterbrochen.

Wir empfehlen uns

- zur Eröffnung von Depositen-, Scheck- und Konto-Korrent-Rechnungen,
- zur Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen, zum An- und Verkauf von Effekten, Sorten u. s. w.,
- zur Einlösung von Kupons, Dividendenscheinen und gelosten Effekten,
- zur Diskontierung von bankfähigen Wechseln zu billigsten Sätzen, sowie
- zur Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagender Geschäfte zu kulantesten Bedingungen.

Domizilstelle für Wechsel.

Feuer- und diebessichere

Stahlkammer

mit vermietbaren Fächern zur Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art.

Gasthof zum schwarzen Roß.

Dienstag, den 1. März 1910

Frauen-Fastnacht.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

W. Hanta.

Restaurant z. Forsthans
Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 6. März 1910

Bratwurst-Schmaus

Hierzu ladet freundlichst ein

Ernst Lehmann und Frau.

4 Arbeiter u. 2 Arbeitsfrauen

für dauernde Beschäftigung gesucht.

August Walther & Söhne
Abteilung Sägewerk.

Canz-Unterricht

Für einzelne Personen jederzeit, auch Sonntags
Alle Handlung in 3 Stunden, Waiver und Rhein-
länder in 1 Stunde unter Garantie.
Privat-Institut Dresden-A., Maternistr. 1.
Direktor Hugo Henker u. Frau.
Besonders für ältere Personen ungenüert.

Gesangbücher

mit sechs neu erschienenem
Anhang

won der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
empfiehlt

Buchbinderei von Gustav Kärtel.

Frauenleiden

jeder Art als Weissfluss, Unterleibs-
schwäche, Gebärmutterknickung, Ver-
lagerung, Senkung behandelt nach dem
neuesten Naturheilverfahren

Frau Clara Moschke
Frauenheilkundige (25jähr. Hebammenpraxis)
Radeberg, Bismarckstr. 26.
Mittwochs keine Sprechstunde.

Neue Nobelbank

mit eisernen Schrauben steht zum Verkauf
Medingen Nr. 64.

Möbl. Zimmer

oder bessere Schlafstelle zu mieten
gesucht.

Offerten unter Z. M. an die Exped. dieses
Blattes erbeten.

+ Eheleute +

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:
„Glückliche Eltern“.

Preisliste über Mutter-
spritzen, Leibbinden und alle
Hygienischen Frauenartikel
sende diskret zu.

Rich. Freisleben,
Dresden-A., Postplatz.

■ Auf dieses Inserat Rabatt. ■

Produktenpreise.

Dresden, 26. Februar. Preise in Mark.
I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg
netto weißer — bis — brauner 75—78 kg
217—225, do feuchter (70—74 kg.) —
—, russischer, rot 239 bis 251, Rand-
249 bis 252, Argentinier 250 bis 255
Amerikan. weiß 245 bis 252, Roggen,
1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg.)
155—161, russischer 181—184. Gerste
1000 kg netto, sächsische 152 bis 170
schlesische 152 bis 157, polener 159 bis 170
böhmische 179—194. Futtergerste 185—190
Sauer, pro 1000 kg netto: sächsischer 161 bis
167, Mais pro 1000 kg netto: Cinqquantin
alter 187—187, do. neuer — —, Rapun-
gelber alter 180—188, Rundmais, gelber alter
157—161, do. neuer feuchter — bis —
Erbsen pro 1000 kg netto: Futterware 180 bis
190, Widen, pro 1000 kg netto: sächsische
170—185. Buchweizen, pro 1000 kg netto
inländischer und fremder 190—195. Weizen-
pro 1000 kg netto feine 26,50—27,50, mittlere
25,50—26,50. Rüböl, pro 100 kg netto
Jah. raffiniertes 81. Rapunfaden, pro 100 kg
(Dresdner Marken) lange 13,50. Leinwand
pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 19,00
2. 18,50. Futtermehl 14,20—14,40 Weizen-
mehl, pro 100 kg netto ohne Saaf (Dresdner
Marken, grobe 11,80—12,00, feine 11,30
11,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne
Saaf (Dresdner Marken) 12,20 bis 12,40
Feinste Ware über Notiz. Die für Weizen-
pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für
Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen
Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens
10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln
(50 kg) 2,70—3,00 Mark.